

Hochverräter getötet!

Tropfenbach, Sonnberg – Die Bürger Lischaus können aufatmen, denn rasch und unbürokratisch konnte der elassurische Graf Jagotin Vasilli von Mmirg von einer Gruppe Reisender unschädlich gemacht werden.

Von Mmirg, der wegen Hochverrats, Schmuggel, Sklavenhandel und weiterer schwerer Vergehen zur Fahndung ausgeschrieben worden war (der Ring berichtete in Ausgabe 60), hatte mehrere Kreaturen beschworen und mit ihnen die in der Burgruine Wolkenbruch lagernden Personen überfallen. Nach einem kurzen Wortwechsel kam es zum Kampf, in dessen Verlauf der gesuchte Magier tödlich verwundet wurde als königstreue Kräfte ihn überwältigen wollten.



Eine Kiste, die im Besitz des Verräters war, wurde noch nicht gefunden. Es gibt weiterhin eine Belohnung für Hinweise auf ihren Aufenthaltsort.

Jedoch selbst mit von Mmirgs Ableben bleiben noch immer viele Fragen unbeantwortet. Zu seinem Motiv befragt, warum er die Reisenden angriff, gab der Verbrecher an, dass er im Auftrag des Besitzers der Ruine, eines gewissen Herrn Liphix, handelte. Schon

kurz zuvor hatte eine Söldnertruppe, die sich selbst die „Blutigen Fäuste Karans“ nannte und angeblich im Dienst des Eigentümers stand, versucht die dort anwesenden Personen zu töten. Die Sonnberger Garde plant nun Herrn Liphix zu diesen Vorfällen zu befragen. Manche Anwesenden behaupten sogar, dass es sich dabei um niemand anderen als Philipp Xardos handelt.

Laut Zeugenaussagen soll Xardos, der ehemalige Leiter der Viehtaler Akademie, schon einmal zuvor von Mmirg vor dem Zugriff des Gesetzes geschützt haben. Anzeigen wegen Betrugs, Steuerhinterziehung und Beihilfe zum Hochverrat wurden in dieser Sache bei der Garde eingebracht.

Für alle Beteiligten gilt natürlich die Unschuldsvermutung. Es wird angenommen, dass unabhängig vom Ausgang der Untersuchungen die Besitzurkunde der Ruine auf jeden Fall für ungültig erklärt wird, da entgegen der Bestimmungen dort magische und klerikale Gefahrgüter gelagert worden waren. Die Wiederentdeckung eines Vilara-Heiligtums vor Ort und die damit zu erwartenden Tourismus- und Steuereinnahmen würden diese Entscheidung jedoch nicht beeinflussen, gab ein Sprecher des Barons von Fellhain bekannt.

Leider kam es auch noch zu anderen Vorfällen. Ein bunt gekleideter Mann mit grauem Hut, der einen auffällig fremdländischen Akzent aufweist, wird des Mordes an dem Gelehrten Mag. Majoranis Petersyl verdächtigt. Hinweise zu seinem Aufenthaltsort nimmt jede Gardedienststelle entgegen. Auch der halborkische Herr von Leuchtenfels wird sich

wegen einer Reihe von Vergehen verantworten müssen, nachdem er als Reserveoffizier während einer Nachtwache das Kommando an sich gerissen hatte, wodurch mehrere Personen und sowohl öffentliches als auch privates Eigentum zu Schaden kam. Weiters sucht man immer noch Zeugen zu einem versuchten Attentat auf einen Gardisten. Der Ring wird natürlich weiter berichten.

Aber auch die Sonnberger Garde selbst musste sich Kritik gefallen lassen. Von Unhöflichkeit bis zu Korruption reichten die Vorwürfe, die jedoch von Oberfeldadjutant Tyras umgehend zurückgewiesen wurden: „Die Sonnberger Garde hatte die Aufgabe die Sicherheit aller Personen zu gewährleisten - sowohl auf öffentlichen als auch privaten Grund. Dieser Befehl stammte vom Baron persönlich und wurde auftragsgemäß ausgeführt.“ Manche Leute sollten lieber lernen sich auszuweisen anstatt die korrekte Arbeit der Garde zu kritisieren. Aber wenn sie es wünschen, können wir gerne das nächste Mal die Bürgerwehr für solche Aufgaben abstellen...“

Die zuständigen Stellen der Sonnberger Untersuchungskommissionen melden auf Grund dieser Ereignisse eine temporäre Überlastung an und haben bereits beim Fürsten um ein zusätzliches Überstundenkontingent ange-sucht. Solche Geschehnisse tragen Schuld daran, daß rechtschaffene und hart arbeitende Bauern wie Hubert K. lange Wartezeiten bei der Aufklärung seines gestohlenen Kartoffelsacks in Kauf nehmen müssen.

Wertwesen auf dem Vormarsch?

Fürstenfeld - Neben der Borkenkäferplage könnte dieses Jahr eine weitere schreckliche Gefahr auf uns lauern.

Bei der Einweihungsfeier der „Taverne zum Steinernen Platz“ kam es beinahe zu einer Katastrophe, nachdem ein gefährliches Wertwesen einem der dort anwesenden Magier entlaufen war. Nur durch das schnelle und heldenhafte Eingreifen Shantis, die dort im Auftrag der GmbH die Gäste vorzüglich verköstigt hatte, konnte Schlimmeres verhindert werden.



Dennoch kommen Erinnerungen an die letztjährigen Ereignisse in Sarethingen wieder auf (der Ring berichtete) und besorgte Bürger fordern eine

Kontaktanzeige

Schlanker, charismatischer und an Weitherrschaft interessierter dunkler Zauberer* in den besten Jahren mit akademischer Ausbildung und Zugang zu gehobenen gesellschaftlichen Kreisen sucht aufgeschlossene, abenteuerlustige und reisefreudige (verschiedene Liegenschaften in und außerhalb Ringburgs sind vorhanden) Partnerin für romantische Stunden und ein gemeinsames Leben. Familienplanung ist ausdrücklich erwünscht, ebenso sollte Interesse an kleinen und größeren Gemeinheiten und ein Herz für Haustiere (Gehirnschnecken, Untote und Dämonen aller Art) vorhanden sein.

Zuschriften aus Elasura werden zu diesem Zeitpunkt leider nicht akzeptiert.

Kontakt an den Ring, Chiffre ==PX==

*Nicht Serbitar.

erneute Verschärfung der Magiegesetze. Doch manchen, wie unserem Leser Alrik N., geht sogar das nicht weit genug: „Also, Leinen- und Maulkorbzwang sollte auf jeden Fall vorgeschrieben sein. Wer weiß, was da sonst noch alles passieren kann. Denkt denn niemand an die Kinder? Ich habe jedes mal Angst, wenn meine Mädchen spielen und da kommt so einer alleine die Straße hoch. Die sind doch extrem gefährlich, diese Magier.“

Trauer um Akademieleiter

Zaubertal – Der Leiter der Zaubertaler Akademie Magus Prior Verlingaard verstorben

Unerwartet kam der Tod des Akademieleiters von Zaubertal, Magus Prior Verlingaard. Die Trauerfeier ist für den 1. des 3. Monats festgesetzt. Es ist derzeit noch unklar, wer seine Nachfolge antreten und damit die Leitung der Akademie übernehmen wird.

**Würmer, Schnecken und
anderes Schleimgetier
Jetzt im Angebot!**

Züchterei Edgar von Lebern, Winkelhausen

Backstube Lisl
Besser als beim Gustl aus
Schwendi ists nur bei der Lisl in
Pobschauen

INSOLVENZABVERKAUF

Jetzt bis zu -50%

auf alle Schuhe, Sandalen und Stiefel.

Wir räumen der Konkurrenz das Feld und müssen daher unsere Lager leeren um unsere Kinder noch ernähren zu können. Kaufen Sie daher jetzt einmalig günstig hochwertige Ware aus der Schuhmanufaktur Waldviertler. In Liebe zur Tradition und zu unseren – nun ehemaligen – Kunden gefertigt endet nun der Familienbetrieb in 8. Generation. Kaufen Sie daher jetzt noch schnell den richtigen Schuh in Ihrer Größe zur gewohnten Waldviertler Qualität. Der Schuh, der Sie noch bis ins Grab begleiten wird. Bis zu -70% auf Einzelstücke.